

## Wer ist Ms. Weiß?

Ich lag am Boden. Mein Arm tat höllisch weh. Langsam öffnete ich meine Augen. Ich schaute meinen Arm an. Ein Messer! Ein dumpfer Schlag auf meinen Kopf. Vor meinen Augen wurde es wieder schwarz. Als ich wieder aufwachte fand ich mich in einem hellen Raum wieder.

Es dauerte einen Moment, bis ich realisierte, wo ich war. Ein Krankenhaus. Mein Arm tat immer noch weh, doch statt einem Messer fand ich diesmal einen Verband um meinen Arm.

Ich hörte Stimmen: „Vermutlich war jemand in seinem Haus und hat ihn verletzt“. Ein Polizist und eine braunhaarige Krankenschwester kamen rein. Sie erinnerte mich an jemanden, doch ich konnte nicht herausfinden an wen. Der Polizist stellte mir eine Frage, doch ich konnte nicht zuhören, ich musste zuerst meine Gedanken ordnen. Er fragte mich nochmal lauter: „Wissen sie, was passiert ist?“

Erinnerungsfetzen. Es läutete an der Tür, ich machte auf. Eine Frau kam rein und attackierte mich. Es war die Krankenschwester! Vor Schreck fiel ich gleich nochmal in Ohnmacht. Als ich zum dritten Mal aufwachte, sah ich vier Krankenschwestern, die um mein Bett standen. Die Krankenschwester, die mich attackiert hat, war nicht dabei.

Eine Krankenschwester ging raus und kam mit dem Polizisten wieder rein, es scheint ihm sehr wichtig zu sein. Er fragte mich noch einmal, ob ich noch wisse, was passiert ist. Ich erzählte ihm alles, an was ich mich erinnern konnte: „Es hat geklingelt, ich machte auf. Da war eine Frau.“ „Welche Frau?“, unterbrach mich der Polizist. „Die Krankenschwester“, sagte ich. „Welche?“ „Die Braunhaarige“, ich versuchte mich an ihr Namensschild zu erinnern. „Frau Weiß glaube ich.“ „Helen?“, fragte mich eine Krankenschwester, doch diese Frage konnte ich ihr nicht beantworten.

Der Polizist machte sich Notizen und bat mich weiter zu erzählen. Ich erzählte weiter: „Ich fragte sie, wer sie sei, doch anstatt einer Antwort rammte sie mir ein Messer in Arm.“ „Danke, dieses Gespräch war sehr hilfreich, sobald ich etwas herausfinde melde ich mich bei Ihnen.“ Die Nacht brach ein, meine Augen fühlten sich schwer an und ich schlief ein.

Am nächsten Morgen öffnete ich langsam meine Augen. Mein Kopf war schwer und tat weh. Ich sah mich um, doch ich wusste nicht, wo ich war. Maschinen. Ganz viele komische Maschinen. Ein Mann kam rein und Ms. Weiß. „Er weiß zu viel,“ sagte der Mann. „Wir müssen ihn beseitigen.“ „Wie?“, fragte die Krankenschwester. „So wie wir hergekommen sind, können wir ihn wieder wegschicken,“ sagte der Mann.

„Er ist wach,“ die Frau war erstaunt. Ich rappelte mich auf. Der Mann fragte mich, was ich alles über sie weiß. Wahrheitsgetreu antwortete ich: „Nichts“. „Also weißt du nichts über die Time301 oder wo wir herkommen?“, ein weiterer grünhaariger Mann kam dazu. „Nein“, antwortete ich, aber langsam wurde ich neugierig. „Was ist denn Time301?“ „Na rate mal“, schnauzte mich der Grünhaarige an. Sollte es etwa, nein das kann nicht sein. Aber was, wenn doch „Eine Zeitmaschine?“ „Also doch, ich wusste doch, dass er was weiß“, sagte die Frau. „Also kommt ihr aus der Zukunft?“, fragte ich. „In der Tat“, bejahte der Grünhaarige meine Frage, welcher schien eine Art Boss der kleinen Gruppe zu sein.

Der Mann kam auf mich zu, er nahm mich am Ohr und zog mich hoch. Mein Kopf tat weh, doch das musste ich ausblenden. Ich versuchte mich zu wehren, doch ich war zu schwach und der Mann zu stark. Er zog mich zu einer runden Maschine, in welche gerade mal ein Mensch reinpasste. Ich wehrte mich weiter, doch die Schmerzen in meinem Kopf wurden immer stärker. Ich sank in mir zusammen, der Mann zog mich wieder hoch. Ich machte ein paar Schritte und sank wieder in mir zusammen. Die Krankenschwester war besorgt: „Das können wir nicht machen, er ist zu schwach. Ich weiß nicht, ob er

diesem Zustand eine Zeitreise übersteht. Was ist wenn ...wenn ...er stirbt.“ „Und wenn schon, dann sind wir ihn zumindest los,“ erwiderte der Grünhaarige, der weniger besorgt um mich schien.

Er zog mich weiter in Richtung der Time301. Ich war schwach und konnte mich nichtmehr wehren. Meine Füße gaben unter mir nach. Der Mann nahm meine Hände und zog mich zu der Zeitmaschine. Mein Kopf lag schon in der Zeitmaschine, die Maschine war hell mit kaltem Licht beleuchtet. Im Inneren waren unendlich viele Schalter und Tasten angebracht. Ein stechender unbekannter Geruch trat in meine Nase.

Der Boss und der andere Mann, welcher eine Art Assistent des Grünhaarigen zu sein schien, nahmen meine Füße und schoben mich kopfüber in die Maschine. Sie schlossen die Türe ab. Das Licht ging aus und von draußen konnte ich einen lauten Countdown hören. 10, 9, 8, 7, 6, 5, mein Mund wurde trocken. 4, 3, 2, ich schloss meine Augen.

Die Maschine wurde abgedreht! Ich war verwundert. Von draußen hörte ich die Stimmen mehrerer Polizisten. „Hände hoch!“, drang die Stimme des Polizisten, welcher mich im Krankenhaus befragt hatte, in die Time301. Die Tür öffnete sich. Ein Polizist lächelte mich an und half mir aus der Zeitmaschine.

Kurz darauf saß ich im Polizeirevier und hatte noch eine Frage an den Officer. „Wer hat sie gerufen?“ „Das ist das Komische, wir wissen es nicht“.

Ich war verwirrt: „Wie, sie wissen das nicht.“ „Wir wurden von einer anonymen Nummer angerufen, die Stimme am Telefon hat uns ihren Namen nicht verraten.“, antwortete mir der Officer. „Und da wäre noch eine Sache“, der Polizist sah mich besorgt an. „Sie haben uns gesagt, dass Sie von Ms. Weiß und zwei anderen unbekanntem Männern entführt worden sein.“ „Ja, wo ist das Problem?“, erwiderte ich. „Naja, am Tatort haben wir nur Ms. Weiß gefunden. Keine Spur von zwei Männern.“ „Was?“, ich war geschockt. Sind die Männer etwa

wieder zurück in die Zukunft gereist? Nein, das geht doch nicht, ich war doch in der Zeitmaschine.